

Ein herzliches Willkommen im Aargau

Autor(en): **Mörikofer-Zwez, Stéphanie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **43 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FOTOS: E. REINMANN

Der Pulverturm am Eingang zur Altstadt.

400 Handwerks- und Gewerbebetriebe. Insgesamt werden rund 8000 Arbeitsplätze angeboten, weit mehr als für den Eigenbedarf notwendig sind. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten sind denn auch Zupendler.

Grosses kulturelles Angebot

Kultur und Gesellschaftspflege geniessen in Zofingen einen hohen Stellenwert. Kunstausstellungen, Theater- und Orchesteraufführungen wechseln sich mit Produktionen auf der Kleintheaterbühne, Musikaufführungen aller Sparten und vielen anderen kulturellen Veranstaltungen ab. Mehr als 200 Vereine bieten ein umfassendes Angebot an Betätigungsmöglichkeiten in Sport und Kultur.

In Zofingen wird auch Brauchtum gepflegt. So am jährlichen Kinderfest, zu dem sich Heimweh-Zofinger aus aller Welt einfinden, am Studentenfest, beim Behördenwaldgang und bei der Hochhaltung der Gebräuche um den Zofinger «Rathäusler», den Rathauswein. ▢

Ein herzliches Willkommen im Aargau

Sehr geehrte Damen und Herren
Seien Sie herzlich willkommen an Ihrer Delegiertenversammlung 1996 im Aargau. Ob Sie ihn kennen, den Aargau, diesen jungen eidgenössischen Kanton? Oft nennt man ihn Kanton der Mitte, geographisch, aber auch politisch. Der erste Konsul, Napoleon Bonaparte, hat ihn mit der Mediationsakte 1803 gleichsam als Pufferstaat zwischen die rivalisierenden mächtigen Stände Bern und Zürich, Basel und Luzern hineinkonstruiert. Dem Aargau ist damit eine Mittlerrolle zugespielt worden. Die konfessionelle und politische Ausgewogenheit unseres Kantons bringt es mit sich, dass in eidgenössischen Angelegenheiten der Aargau in der Regel das Abstimmungsergebnis des ganzen Landes widerspiegelt.

Der Aare Gau war immer ein geschichtsträchtiges Gebiet. Zur Römerzeit zählte das heutige Kantonsgebiet zum Grenzgebiet des mächtigen «Imperium Romanum» und bildete einen Abwehrwall gegen die angriffs- und wanderlustigen Germanen. Auf den dominierenden Hügeln – die höchste Erhe-

bung erreicht zwar nicht einmal 1000 m – bauten im Mittelalter die Fürsten und Grafen ihre Sitze. Die Habsburg, im Herzen des Kantons gelegen, wurde zum Stammsitz einer Weltmacht.

Der Aargau gilt als Wasserschloss der Schweiz. Eine Vielzahl von Bächen und Flüssen durchfurcht das fruchtbare Kantonsgebiet. Das ist wohl auch der Grund gewesen für die frühe Besiedlung des Kantons. Vom Süden fliessen die Gewässer aus den Tälern des Mittellandes, die den Weg zu den Alpenübergängen und zum Süden öffnen, in die Aare. Nördlich des Juras vereinigen sie sich mit dem Rhein, diesem europäischen Strom. Mit Ausnahme von



Jura, Genf und Basel-Stadt schicken sämtliche Schweizer Kantone ihre Wasser, mindestens teilweise, durch den Aargau. Beeindruckend sind denn auch die Wassermassen, die beim Zusammenfluss von Aare, Limmat und Reuss zusammenströmen und sich danach mit dem Rhein verbinden. Mit diesem Wasserreichtum entwickelte sich der Aargau zum Industrie- und Energiekanton. In 3 Kernkraft-

werken, 24 grossen Flusskraftwerken und über 100 kleineren Anlagen wird Strom produziert. Ein Drittel der in der Schweiz verbrauchten elektrischen Energie stammt aus dem Aargau, der ja gesamtschweizerisch auch das drittgrösste Industriepotential aufweist. Mit rund 530 000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Aargau übrigens, bezogen auf die Bevölkerungszahl, der viertgrösste Kanton. Nach der Fläche gerechnet, rangiert er mit rund 1400 km² nur an zehnter Stelle.

Doch nicht nur Maschinen und Turbinen surren im Aargau. Wer sich die Musse nimmt, etwas abseits der belebten Achsen zu wandern, wird in den grünen Tälern und den bewaldeten Jura-Regionen auf viele Kostbarkeiten stossen: schöne Dorfpartien, grossartige Burgen und Schlösser, malerische Kleinstädte mit wohlerhaltenen Altstädten, herrliche barocke Kirchen und die an aussergewöhnlichen Kunstwerken so reichen Klöster wie Königsfelden, Muri oder Wettingen. Ich ermuntere Sie, unseren Aargau mit dem grossen Reichtum an Schönheiten und Sehenswürdigkeiten näher kennenzulernen. Fangen Sie gleich heute damit an, hier in Zofingen, der Thutstadt mit der beispielhaft erhaltenen Altstadt. Sie sind in Zofingen und im Aargau heute und jederzeit herzlich willkommen.

*Dr. phil. Stéphanie Mörkofer-Zwey
Regierungsrätin
Zivilschutzdirektorin des Kantons Aargau*